

Zeitschrift:	Nachrichten des Schweizerischen Burgenvereins = Revue de l'Association Suisse pour Châteaux et Ruines = Rivista dell'Associazione Svizzera per Castelli e Ruine
Herausgeber:	Schweizerischer Burgenverein
Band:	45 (1972)
Heft:	5
Register:	Unsere neuen Mitglieder

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wir freuen uns auf ein weiteres gedeihliches Zusammensein.

Mit freundlichen Grüßen
Hans Streiff
Waldheimstraße 8
3012 Bern
Telefon (031) 23 50 40

Stammtischrunde der Zürcher Burgenfreunde

Nächste Veranstaltungen:

Donnerstag

19. Oktober 1972 Frau Bethy Gerstenkorn:
«Wehrbauten auf der Iberischen
Halbinsel; Rückblick auf eine
Spanien-Portugal-Reise»
16. November 1972 Johann Jakob Zemp: «Ein Maler
auf Burgenfahrt»
21. Dezember 1972 Diskussionen und Anregungen;
anschließend traditioneller
Weihnachtshock

Den obgenannten beiden Referenten, welche sich uns liebenswürdigerweise zur Verfügung stellen, sei im voraus recht herzlich gedankt.

Bei dieser Gelegenheit erinnern wir unsere Mitglieder gerne daran, daß zu allen Veranstaltungen auch Angehörige und Bekannte stets freundlichst eingeladen sind. Wir treffen uns immer am dritten Donnerstag des Monats ab 19.00 Uhr; Beginn der Referate um 20.15 Uhr im Säli, I. Stock des Restaurants «Bahnhof Stadelhofen», Goethestraße 24, Zürich 1.

Red.

Burgenmatinee in St. Gallen

Nach dem großen Erfolg der Matinee «Burgen und Schlösser der Schweiz» in Zürich wird diese Veranstaltung am Sonntag, dem 5. November, in St. Gallen durchgeführt. Der Referent, Fritz Hauswirth, möchte damit auch den zahlreichen Burgenfreunden in der Ostschweiz Gelegenheit geben, die Burgen und Schlösser der Schweiz näher kennenzulernen. Der Farblichtbildervortrag beginnt in der Ostschweiz, führt über das Mittelland mit seinen zahlreichen Burg- und Schloßtypen, berührt kurz die Westschweiz und erreicht schließlich das Bündnerland mit einem Burgenreichtum, wie er selten in Europa anzutreffen ist. Den Abschluß der «Burgenfahrt» bildet ein kurzer Besuch von Schloß Vaduz, wobei nicht nur einige Räume vorgestellt werden, sondern auch die Geschichte der heutigen Besitzerfamilie näher erläutert wird. Die Burgenmatinee am 5. November in St. Gallen findet im Kino Scala um 10.30 Uhr statt.

Red.

Unsere neuen Mitglieder

a) Lebenslängliche Mitglieder

Herr Dr. med. dent. Robert Meyer, Feldmeilen ZH

b) Mitglieder mit jährlicher Beitragsleistung

- Herr Armand Baeriswyl, Wetzikon ZH
Herr Rolf Bechtel, Basel 54
Fräulein Christa Benedix, Aarau
Herr Robert Bohrer, Zürich 52
Herr Werner Bolz, Bäch SZ
Herr Dr. Guido Frei, Bäretswil ZH
Frau Fridi Hafner, Zürich 48
Herr Werner Halter, Aigle VD
Frau Mathilde Hofer, Zürich 55
Fräulein Lily Kohler, Muri BE
Fräulein Kathy Lippuner, Grabs SG
Fräulein Lizette-Dagmar Malherbe, Zürich 23
Fräulein Klara Manser, Liestal BL
Frau Beatrice Mohler, Thalwil ZH
Fräulein Gertrud Paliwoda, Zürich 45
Fräulein Gertrud Rahn, Zürich 32
Herr Heinz Reinhart, Weingarten-Kalthäusern TG
Herr Uli Rohrer, Grabs SG
Fräulein Irene Sommer, Kölliken AG
Herr Dieter Spieß, Zürich 23
Herr Paul Weber-Stucki, Zürich 5

Graf Wernher von Homberg

Eine berühmte Gestalt aus der Reichs- und Schweizer-geschichte.

Reichsvogt in den drei Ländern der Urschweiz und Führer der Kaiserlichen in der Lombardei zur Zeit des deutschen Königs Heinrich VII. von Luxemburg (1308–1313).

Nachdem das Geschlecht der Grafen von Alt-Homberg bei Frick um 1223 im Mannesstamme erloschen war, heiratete die letzte Erbtochter den Froburer Grafen Hermann IV., der um 1240 während des mächtig aufblühenden Nord-Süd-Verkehrs über den Gotthard eine neue Feste am Untern Hauenstein bei Läufelingen errichtete. Er nannte sie nach dem Stammschloß seiner Gemahlin und war der Großvater des Grafen Wernher. Das Geschlecht der Neu-Homberger führte fortan auch das Wappen des alten Stamms mit den beiden Adlern.

Wernher wurde um 1284 geboren. Sein Vater Ludwig, der mit der Gräfin Elisabeth von Rapperswil verheiratet war, stand im Dienste seines Verwandten, des Königs Rudolf von Habsburg. Seine Jugendjahre verbrachte Wernher auf dem Schloß Rapperswil, wohin Ludwig nach seiner Verheiratung übergesiedelt war. Im benachbarten Kloster Einsiedeln erhielt er seinen Unterricht. Früh verlor er seinen Vater, der im Trefen König Rudolfs gegen Bern im April 1289 an der Schoßhalde fiel. Gräfin-Witwe Elisabeth erfuhr durch Habsburg-Österreich eine sehr schlechte Behandlung, trotz der großen Dienste, die Ludwig geleistet hatte, und sie richtete sich in der Folge gegen König Rudolf. 1296 vermählte sie sich mit Graf Rudolf von Habsburg-Laufenburg, einem Gegner der österreichischen Linie. Es ist daher auch nicht verwunderlich, wenn ihr Sohn Wernher österreichfeindlich eingestellt war. Mit zwanzig Jahren faßte er den Entschluß zum Eintritt in den Deutschordnen. Mit einigen Reitknechten zog er an die Ostsee, in das kriegsberühmte Königsberg. In den Reihen der preußischen Deutschordensherren kämpfte er gegen die heidnischen Litauer und bewies dabei so großen Mut und erstaunliche Verwegenheit,